

Die APN als Family Nurse in der mobilen Kinderkrankenpflege

Unterstützung und Empowerment für pflegende Angehörige von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen



Hintergrund

Die Zunahme von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen (Statistik Austria, 2019) und damit einhergehendem komplexen Pflegebedarf zu Hause führen zu physischen, psychischen, sozialen und finanziellen Belastungen der pflegenden Angehörigen (Nagl-Cupal et al, 2018). Hochtechnologische Pflege wird zu Hause von Angehörigen geleistet (Elias et al, 2012). Dem gegenüber stehen fehlende stationäre/teilstationäre Plätze zur Entlastung (Peham, 2014), sowie mobile Kinderkrankenpflegedienste mit geringen Kapazitäten (BKKÖ, 2019). Fehlende/mangelnde Versorgungsstrukturen in Kindergärten und Schulen (BKKÖ, 2017) verstärken die Belastung (Nagl-Cupal et al, 2018).

Pflege und Betreuung von Minderjährigen führt insgesamt zu stärkeren Belastungen als bei Gepflegten anderer Altersgruppen (Nagl-Cupal et al, 2018). Unterstützungsmöglichkeiten, um diesen entgegenzuwirken, werden punktuell angeboten, umfassende Konzepte fehlen.

Ziel

Die vorliegende Arbeit hat zum Ziel literaturbasiert herauszuarbeiten, ob der Einsatz von APNs, integriert in das Konzept Family Nursing, zur Unterstützung und Empowerment von pflegenden Angehörigen von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen eine geeignete Möglichkeit wäre. Die sich daraus ergebende Forschungsfrage lautet:

Stellt eine Advanced Practice Nurse (APN) als Family Nurse in der mobilen Kinderkrankenpflege einen geeigneten Ansatz für die Unterstützung und das Empowerment von pflegenden Angehörigen von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen dar?

Methode

Die Beantwortung der Fragestellung erfolgte mittels hermeneutisch-interpretativer Literaturrecherche. Die Literaturrecherche erstreckte sich von Jänner bis Mai 2019 und fand in wissenschaftlichen Datenbanken sowie auf den Internetseiten der Bundesministerien und Berufsverbände statt. Einbezogen wurde freizugängliche, englisch- und deutschsprachige Literatur der letzten 5 Jahre. Einige relevante Treffer ergaben sich im Sinne des Berry Pickings anhand der Literaturverzeichnisse der gefundenen Publikationen.

Nicht berücksichtigt wurden Young Carers, also Kinder und Jugendliche, die in die Betreuung und Pflege von kranken Personen, beispielsweise ihrer Geschwister, eingebunden sind, oder diese sogar übernehmen.

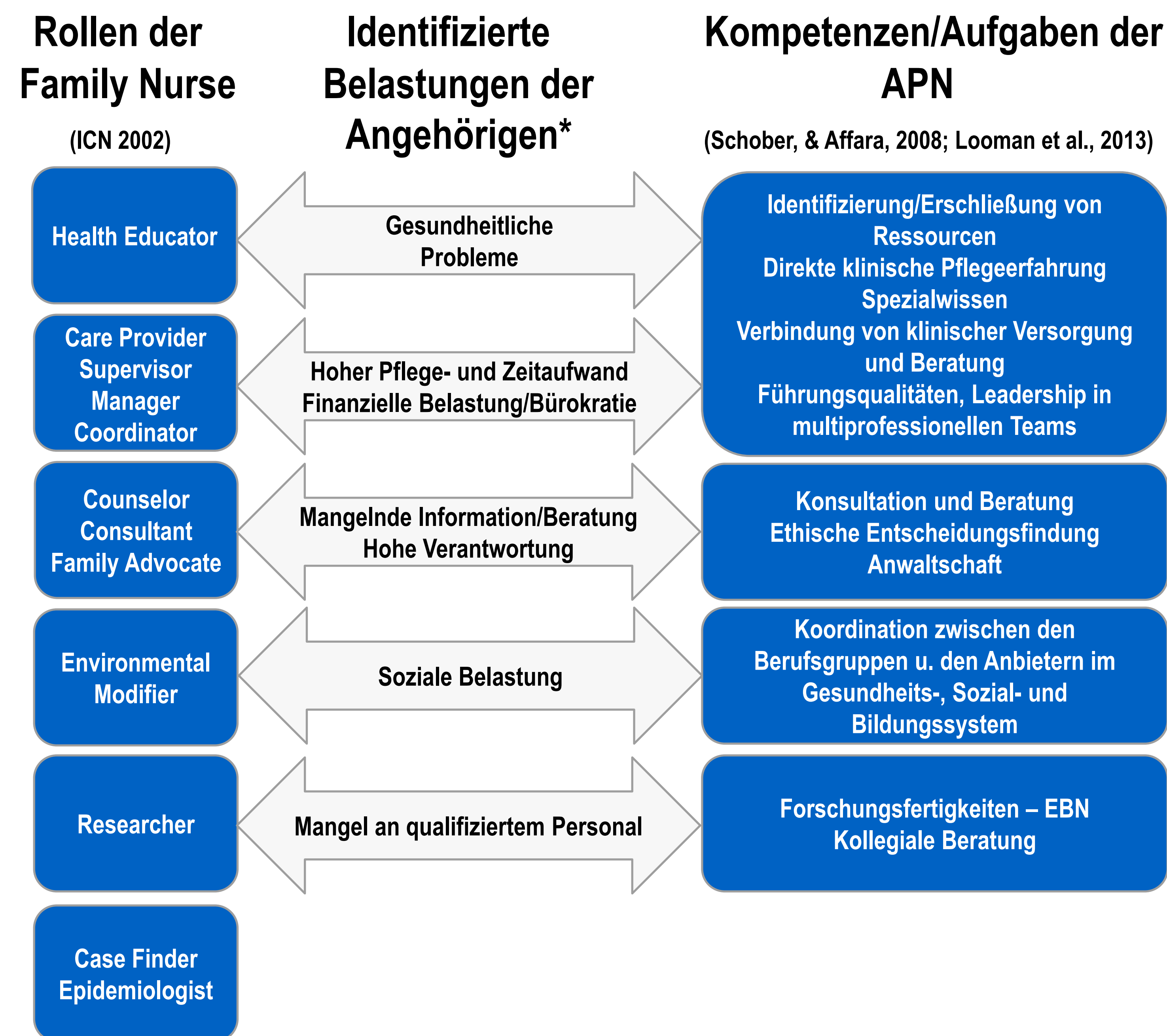
Ergebnisse

Family Nursing in Form einer APN stellt einen geeigneten Ansatz zur Unterstützung und Empowerment von pflegenden Angehörigen von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen in der mobilen Kinderkrankenpflege dar. Besonders Familien mit zahlreichen, komplexen Gesundheitsbedürfnissen, psychosozialen Risikofaktoren und bzw. oder dem häufigen Bezug von Dienstleistungen von verschiedenen Anbietern, profitieren vom Einsatz einer APN (Looman et al., 2013).

Care Coordination, welche die gesamte Familie berücksichtigt, hat sich in dieser Arbeit als wesentlicher Bestandteil der Familiengesundheitspflege gezeigt. Care Coordination verfolgt neben dem aufgabenorientierten auch einen beziehungsorientierten Ansatz (Looman et al., 2013).

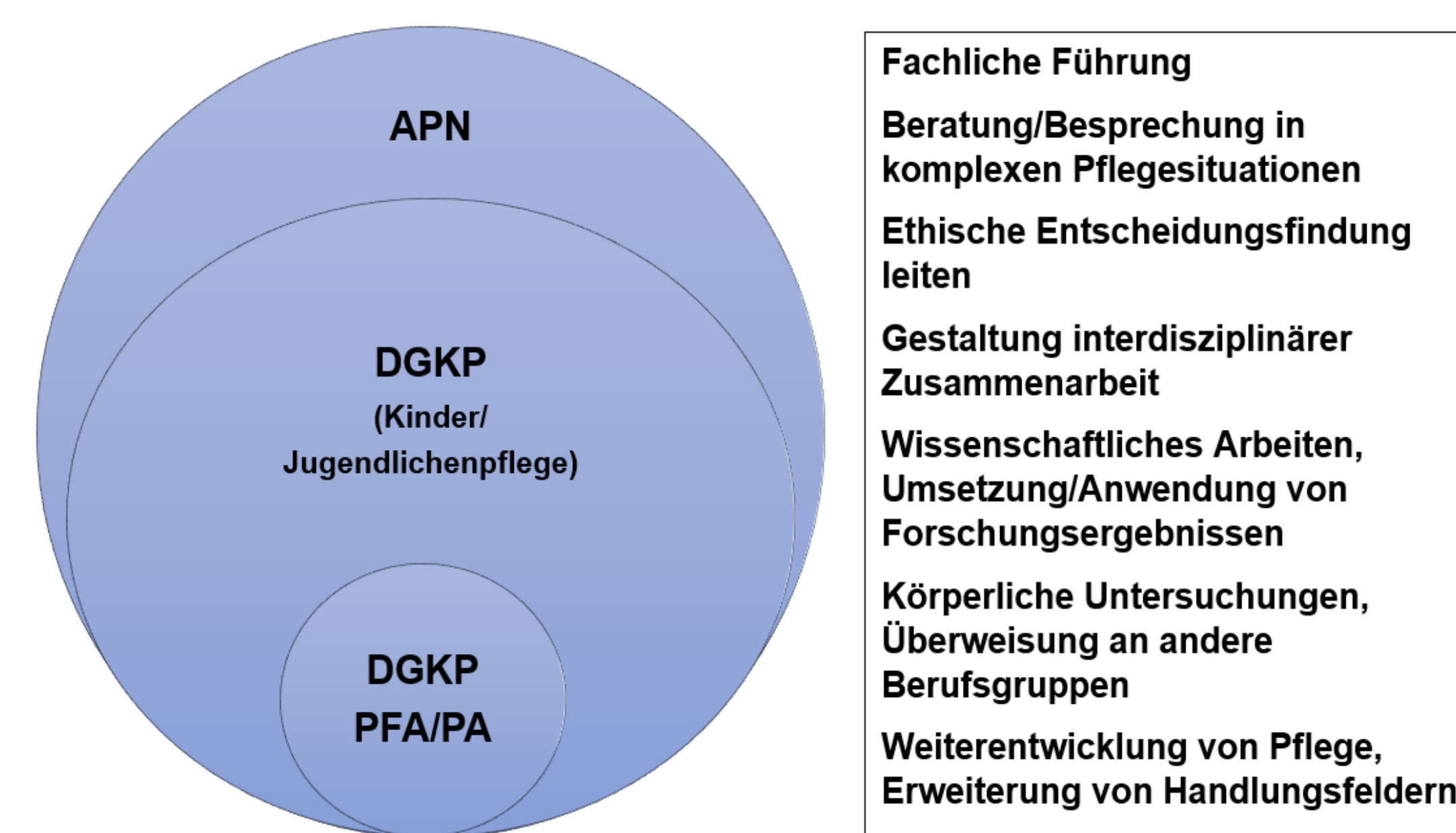
In dem Programm *Care Coordination – Empowering Families (CCEF)* (Gorman Ufer et al., 2018) werden Themen wie Selbstfürsorge, Partnerschaft, Navigation durch die Systeme, Kommunikationsmethoden, Anwaltschaft fürs Kind (gleichberechtigte Partner im Gesundheitssystem, partizipative Entscheidungsfindung), Komponenten der Gesundheitsversorgung inklusive Schlüsselpersonen im Betreuungsteam sowie die eigene Rolle als Pflegenden, finanzielle Belange, Transition sowie die Bedeutung von Peer Groups berücksichtigt.

Die APN deckt mit ihren Kompetenzen die Rollen einer Family Nurse ab und kann den in den Studien identifizierten Belastungsfaktoren entgegenwirken:



* (Bace et al, 2018; Borton et al, 2015; Brenner et al, 2015; Eder, 2013; Metzling & Mikschofsky, 2014; Nagl-Cupal et al, 2018)

Die APN in der mobilen Kinderkrankenpflege



APN agieren proaktiv, nehmen von sich aus den Kontakt mit betreuten Familien auf, um diese bezüglich ihrer Gesundheit und dem Management der chronischen Erkrankung ihrer Kinder zu unterstützen, während Angehörige der gehobenen Gesundheits- und Krankenpflege eher reaktiv aufgrund einer Veränderung im Gesundheitszustand handeln (Looman et al., 2013).

Conclusio & Diskussion

Die Kombination von Pflegepersonen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege und APN je nach Komplexitätsgrad der Bedürfnisse der einzelnen Familien hat sich als positiv herausgestellt.

Kinderhauskrankenpflegedienste könnten mittels Einführung des Konzeptes Family Nursing mit einer Advanced Practice Nurse als Family Nurse zusätzlich durch Unterstützung und Beratung der Pflegepersonen und der Verfügbarmachung von evidencebasiertem Wissen entlastet werden.

Neben dem direkten Benefit für die betroffenen Kinder und Familien könnte das auch dazu beitragen, Rollen zu schärfen, diese nach außen hin zu kommunizieren und Familiengesundheitspflege bewusst zu machen. Aufgrund der wenigen Publikationen zu diesem Thema wären weitere Forschungsarbeiten wünschenswert.

Literatur & Kontakt

Angelika Krutil: a.krutil@gmx.at